

5

Leben in der Domgemeinde

Mai 2026

Monatlich erscheinendes Informationsblatt
des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden

In dieser Nummer:

Seit anfangs Jahr stellen wir hier die „geistlichen Orte“ in unserer Gemeinde vor. Bisher war die „Katholische Friedhofsstiftung zu Dresden“, das ÖIZ (Ökumenische Informationszentrum) und der Christliche Hospizdienst (CHD) dran.

„Wir helfen allen - sofort und gratis“

Bahnhofsmision Dresden

Im August 2019 wurde im Dresdner Hauptbahnhof die ökumenische Bahnhofsmision „wiederbelebt“. Seit rund 130 Jahren gibt es diese Einrichtungen in Deutschland. Während des Zweiten Weltkrieges waren sie in Deutschland verboten, ab den 50er Jahren dann auch wieder in der DDR. Knapp 30 Jahre nach der Wiedervereinigung wurde die Dresdner Institution wieder eingerichtet. Träger ist die (evangelische) Diakonie Dresden. Unterstützt wird sie u.a. von der Stadt Dresden, welche die beiden hauptamtlichen Verantwortlichen finanziert, und von der Deutschen Bahn, welche die Lokalität im Hauptbahnhof unentgeltlich zur Verfügung stellt. Trotzdem ist die Bahnhofsmision in Dresden auf Spenden angewiesen: So hat z.B. die Domgemeinde beim diesjährigen „Fastenessen“ immerhin 895 € für die Bahnhofsmision gesammelt.

Patrick Büttner, der leitende Sozialarbeiter, ist stolz, dass zurzeit etwa 45 Ehrenamtliche mitarbeiten. Aktuell melden sich immer wieder Interessentinnen und Interessenten für den Dienst. Allerdings ist Kontinuität ein Thema. Immer wieder gibt es Wechsel und viele neue Ehrenamtlichen müssen eingearbeitet werden. Durch Angebote von Weiterbildungen versucht die Bahnhofsmision ehrenamtliche Mitarbeiter/innen dauerhafter zu binden.

Ehrenamtliche sind von Montag bis Freitag von



Der Rücken eines ehrenamtlichen Mitarbeiters der Bahnhofsmision Dresden

9:30 bis 18 Uhr im Einsatz, jeweils zwei am Dienstort und auf Rundgang durch den Bahnhof. Die Bahnhofsmision hilft allen, sofort und gratis, und zwar Reisenden mit Mobilitätseinschränkungen und in Notsituationen sowie Menschen in existenziellen Notlagen (wohnungslos, verarmt, suchtkrank, verzweifelt). *Hansruedi Humm*

Weitere Informationen:
www.diakonie-dresden.de



Inhalt

Im Gespräch: Angela Varga	2
Pax Christi	3
Das vergangene Fastentuch	4
275 Jahre Dresdner Hofkirche	5
Termine	8

Unsere Kirchengemeinde

Anschrift

Dompfarrrei der Kathedrale Ss. Trinitatis
Schlossstraße 24, 01067 Dresden
info@kathedrale-dresden.de

Dompfarrer: Norbert Büchner
dompfarrer@kathedrale-dresden.de

Pfarreiratsvorsitzender: Ulrich Clausen
pfarreirat@kathedrale-dresden.de

Seniorenarbeit: N. N.
seniorenarbeit@kathedrale-dresden.de

Domorganist: Sebastian Freitag
sebastian.freitag@bddmei.de

Präventionsfachkraft:
Nicole Maier, 0176 9138 8668
praevention@kathedrale-dresden.de

Pfarreisekretärin: Maria Kaszuba
Pfarrbüro - Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 13-15 Uhr
Donnerstag 10-12 und 13-15 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

Verwaltungsleiter: Thomas Alband
thomas.alband@kathedrale-dresden.de

Tel. Pfarrbüro: 0351 31563 138
Fax Pfarrbüro: 0351 31563 139
Tel. Sakristei: 0351 4818-9001
www.kathedrale-dresden.de

Bankverbindung Empfänger: Röm.-kath.
Dompfarrrei Dresden; Bank: Liga-Bank
IBAN: DE32 7509 0300 0008 2814 08
BIC: GENODEF1M05



Angela Varga

in Pieschen aufgewachsen
gelernte Stenotypistin, als Kauffrau
und Sekretärin gearbeitet
32 Jahre in der Justiz tätig gewesen
in St. Martin aktiv gewesen,
später Umzug in die Dompfarrei
seit etwa 2005 Mitglied in Pax Christi
ökumenisches Friedensgebiet ge-
legentlich mitgestaltet
seit kurzem im Caritas-Helferinnen-Kreis

„Hab Mut, steh auf“

ist das Motto des 104. Katholikentags, der vom 13. bis 17. Mai 2026 in Würzburg stattfinden wird. pax christi ist dort mit einem Stand und zahlreichen Veranstaltungen vertreten (Standnummer LF-A-22). Ein Beispiel für die acht Veranstaltungen (zwei am Donnerstag, fünf am Freitag und eine am Samstag) ist das Werkstatt-Angebot **„Aktive Gewaltfreiheit - vom Mut für ein friedvolles Miteinander. Und wie geht das? mit Jochen Mangold, Verein gewaltfrei handeln, Diemelstadt, sowie Norbert Richter, Diözesanvorstand von pax christi Essen (Samstag 11-12:30 Uhr)**

Impressum

Leben in der Domgemeinde
Monatlich erscheinendes Informationsblatt des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden auf der Webseite des Bistums Dresden-Meißen (www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/)

Redaktion und Gestaltung:
Hansruedi Humm (di);
eMail: h.humm@t-online.de
Redaktionsschluss und Erscheinen der nächsten Nummer 6/26: Dienstag, 26., und Freitag, 29. Mai 2026

„... dass die Welt friedlicher werde“

Gespräch mit Angela Varga über die Friedensarbeit

Angela Varga, seit wann engagierst Du Dich in der christlichen Friedensarbeit und warum?

Seit über 20 Jahren. Irgendwann bin ich bei einer Demo gegen eine Abschiebung auf Ursula May, die Leiterin der Ortsgruppe Dresden von Pax Christi, gestoßen und habe dann dort mitgemacht. Ursula May ist 2020 nach langer Krankheit gestorben. Zwischenzeitlich hatte Reinhard Wanke die Gruppe übernommen. Durch Umzüge in andere Orte und Sterbefälle löste sich die Gruppe dann auf. Ich hatte mitgemacht, weil ich die Welt etwas verbessern wollte.

Was habt Ihr in der Ortsgruppe Pax Christi konkret gemacht?

Wir waren am Anfang acht Personen. Wir hatten die Zeitschrift „Ohne Rüstung Leben“ abonniert und verteilten Informationsmaterial im Friedensgebiet, bei Mahnwachen u.ä. Veranstaltungen. Wir hatten Kontakte zur AG 13. Februar und gestalteten mit dieser Erinnerungsarbeit um den 13. Februar. Wir sammelten auch Unterschriften für politische Vorstöße und leisteten Flüchtlingshilfe und -arbeit. Früher gab es jährlich eine kirchliche Veranstaltung für Flüchtlinge. Das war noch zur Zeit als Clemens Ullmann Dompfarrer war. Das ist dann auch eingeschlafen. Beim Organisieren von Veranstaltungen sahen wir auch meistens die gleichen Leute, die sich auch engagierten. Das nahm uns manchmal den Mut.

Und jetzt? Wie engagiert Du Dich heute?

Es ist schwierig. Friedensarbeit ist zur Zeit nicht so im Gespräch. Bei Unterschriftensammlungen haben manche Angst zu unterschreiben, weil man da die Adresse angeben muss, oder sie sind der Meinung, dass sie zu wenig informiert seien und kein Insiderwissen hätten. Ich verteile weiter Informationsmaterial, das ich habe, gehe gelegentlich zu Veranstaltungen oder zum Beispiel zum Ostermarsch, der in Dresden wenig besucht war.

Bist Du in Dresden aufgewachsen?

Ja, in Pieschen, dort habe ich geheiratet. Dann haben wir 22 Jahre in der Neustadt gelebt und sind 2005 in das Gebiet der Domgemeinde gezogen. Wir sind allerdings noch bis ca. 2020 der Neustädter Gemeinde „treu geblieben“. Jetzt fühle ich mich hier integriert.

Was wünschst Du Dir für Deine Friedensarbeit?

Es stehen im allgemeinen leider meist der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten im Fokus, wo es doch weltweit Kriege gibt, etwa die Katastrophe im Sudan. Es wäre schön, wenn in der Gemeinde auch mehr für den Frieden getan werden würde, und wenn ich mein Informationsmaterial (wenn ich welches habe) zum Beispiel an die Jugendgruppe zur weiteren Verwendung weiterleiten könnte. Es ist wichtig, das Leid der Menschen weltweit nicht zu vergessen, sondern es zur Kenntnis zu nehmen, mit gegebenen Möglichkeiten zu helfen und für den Frieden zu beten.

Das Gespräch mit Angela Varga führte Hansruedi Humm im Cafe Schwerdtner beim Bahnhof Mitte..

Tagung im Haus der Kathedrale am Montag, 11. Mai, 18 Uhr

Frieden schaffen. Ohne Waffen?

„Der Friede Christi in Christi Reich“

Pax Christi international und in Dresden

Es sind keine guten Zeiten für die Friedensarbeit. Seit dem kriegerischen Angriff Russlands auf seinen Nachbarn Ukraine, wird in Europa hektisch und mit viel Geld aufgerüstet. Mäßigende Mahnrufe werden kaum gehört, obwohl es in Deutschland viele Friedensinitiativen gibt. Eine davon ist „pax christi“, auf Deutsch „Friede Christi“. Das ist der Name der weltweiten katholischen Friedensbewegung. Der Name ist zurückzuführen auf das Leitwort, das Papst Pius XI. seinem Pontifikat 1922 gab: „Pax Christi in regno Christi“ („Der Friede Christi in Christi Reich“). Sitz ist Paris. Die Bewegung entstand gegen Ende des Zweiten Weltkrieges in Frankreich und umfasst die vielen nationalen Sektionen und ähnlich viele assoziierte Gruppen, vor allem in afrikanischen und asiatischen Ländern. Sektionen gibt es in den meisten west- und mitteleuropäischen Staaten, außerdem in den USA, in Australien und Neuseeland. Pax Christi Deutschland ist in Diözesanverbände aufgeteilt. Für die Bistümer Dresden-Meißen, Magdeburg, Erfurt und Görlitz gibt es den „Regionalverband Ost“.

Der Präsident der Sektion Deutschland wird auf Vorschlag von Pax Christi durch die Deutsche Bischofskonferenz ernannt; seit 2019 ist dies der Bischof von Mainz, Peter Kohlgraf. Für die deutsche Sektion stehen neben der Beschäftigung mit der Situation in Nahost und der Mitarbeit in Pax Christi International die Asyl- und Flüchtlingsarbeit, das Engagement für den Zivilen Friedensdienst sowie Aktionen gegen den Rüstungsexport (Aktion Aufschrei) im Vordergrund.

Die Dresdner pax-christi-Gruppe wurde von Ursula Mai gegründet

In den neunziger Jahren gründete Ursula Mai (1934-2020) die „pax christi-Gruppe Dresden“ und leitete sie bis zu ihrem Tode. „Ursula Mais politische Heimat war der Konziliare Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Als Gemeindereferentin war sie in den achtziger Jahren in der Johannstädter Kirche in Dresden im Team mit Pfarrer Wolfgang Luckhaupt tätig“, heißt es im Nachruf der pax christi-Generalsekretärin Christine Hoffmann. Nach der Wende verließ sie ihre kirchliche Arbeitsstelle, um sich vermehrt für den Frieden im Allgemeinen und die Flüchtlinge im Besonderen einzusetzen. Nach ihrem Tod 2020 löste sich die Gruppe dann auf (siehe auch das Interview mit Angela Varga auf Seite 2).

Damit stellt sich die Frage der christlichen Friedensarbeit in Dresden und im Bistum Dresden-Meißen in diesen drangvollen Zeiten von Neuem. Wo und wie kann sie wieder begonnen werden. Denn dass sie dringend nötig wäre, ist offensichtlich.

Hansruedi Humm

Frieden schaffen. Ohne Waffen?

Tagung im Haus der Kathedrale am Montag, 11. Mai, 18 Uhr

Wie kann Frieden heute gedacht und gelebt werden – in einer Welt voller Konflikte, Unsicherheiten und neuer Bedrohungen? Nach zwei kurzen Impulsen, in denen die grundlegenden Positionen und Unterschiede zwischen der neuen Friedensdenkschrift der EKD „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick“ und dem Friedenswort der deutschen Bischöfe „Friede diesem Haus“ vorgestellt werden, wollen wir das Gespräch für das Publikum öffnen. In dialogischer Atmosphäre und anhand ausgewählter Leitfragen sind alle Teilnehmenden eingeladen, ihre Erfahrungen, Perspektiven und Überzeugungen einzubringen.

Referenten sind **Dr. Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz** und Präsident der deutschen Sektion von Pax Christi, sowie **Dr. Andreas Ohlemacher**, Referent für ökumenisch-theologische Grundsatzfragen des Deutschen Nationalkomitees im Lutherischen Weltbund (DNK/LWB).



Zwei Zeitschriften ...

Hier sind noch zwei Zeitschriften aufgeführt, die sich mit der Thematik befassen:

pax_zeit

Zeitschrift der deutschen pax christi-Sektion. Erscheint vierteljährlich, umfasst 20 Seiten. Nr. 1/2026 hat den Schwerpunkt Sudan.
www.paxchristi.de

Ohne Rüstung leben Informationen

Zeitschrift von „Ohne Rüstung leben“, Stuttgart. Erscheint vierteljährlich, umfasst 12 Seiten. Verschiedene Themen
www.ohne-ruestung-leben.de

... und eine Institution

Das **Institut für Theologie und Politik** (ITP) ist einer der Orte befreiungstheologischer und politisch-theologischer Theorie und Praxis im deutschsprachigen Raum. Es besteht seit 1993 und ist ein von der Universität und der Kirche unabhängiger Ort der theologischen Forschung, von Seminaren, Arbeitskreisen und Publikationstätigkeiten. Ein gemeinnütziger Verein ist Träger und verantwortlich für die Förderung des ITP.

Das ITP befasst sich neben der Befreiungstheologie und der Friedensarbeit auch mit dem Kirchenasyl in (theologischer) Theorie und Praxis. Zu diesem Thema gibt es auch Bücher, Handreichungen und Rundbriefe heraus.

www.itpol.de

„Ein Abbild von Transparenz und Vielfalt Gottes“

Nachlese zum diesjährigen Fastentuch

Während der Fastenzeit lag im hinteren Teil der Kathedrale ein unbeschriebenes Buch mit dem Bild vom Fastentuch auf der Frontseite aus. Es wurde reichlich und nicht nur zweckmäßig benutzt. Insgesamt sind 55 Seiten mit 233 Einträgen und Zeichnungen beschrieben worden. Texte sind in vielen verschiedenen Sprachen, viele auch unleserlich. Öfters steht auch nur „Danke!“ und „Wunderbar!“. Nachstehend sind einige deutschsprachige Einträge aufgeführt. Den Beginn macht das „Vorwort“ von Eva Petrič auf der dritten Seite:

„Collectiv Heart“ – Kollektives Herz – kennt keine Grenzen, es heißt jeden willkommen ... Sie sind herzlich eingeladen, damit Ihre Gefühle zu teilen und sich mit ihm und so vielen anderen Herzen zu verbinden, um das Menschliche in uns zu stärken, damit es so wachsen und allen zukünftigen Prüfungen trotzen kann. Eva Petrič 18.2.2026

Eine sehr schöne Idee für ein etwas anderes Fastentuch. Wir haben auch Deckchen von unserer Oma (93) vorbei gebracht. Sie wird sich sehr freuen über den etwas anderen Gebrauch der mit viel Liebe und Geduld gemachten Deckchen.

Wundervolle Idee, Altes mit Neuem zu einem Kunstwerk zu gestalten.

Ein Lob der Künstlerin!

Wir sind begeistert ...

Für die Fastenzeit bietet sich das klassische Lila besser an. Ansonsten lenkt es von der eigentlichen Trauer der Zeit ab.

Berührend!

Eine wunderbare „verbindende“ Idee! Visuell für mich sehr ansprechend und inspirierend.

An die Dompfarrei der Kathedrale Dresden. Gerne spende ich der Künstlerin Eva Petrič zwei Handstrickdeckchen. Ihr Kunstwerk „Collectiv Heart“ hat mich tief beeindruckt. Ich möchte herzlich danke sagen, dass ich es sehen durfte. Mich freut besonders, daß die wohl derzeit eher abgewertete Handwerkskunst in wunderbarer Weise gewürdigt wird.

Eine wunderbare Idee wurde mit Liebe und Kreativität umgesetzt. Danke!

Diese besondere Idee, ihre Umsetzung und ihr Wirken in dieser besonderen Kathedrale faszinieren mich sehr. Ich bin doppelt berührt und froh, hier eingekehrt zu sein.

Eine herrliche Idee, den kleinen Kostbarkeiten vergangener Jahrzehnte ein neues Leben einzuhauchen. Ich habe in meinem Leben auch schon zig Decken und Deckchen gestrickt und gehäkelt – und hoffe nun, dass diese auch mal einer nachhaltigen Verwendung zugeführt werden. Vielen Dank fürs Erleben dürfen.

Liebe Eva, wunderschön, vielen Dank! Möchte ich sagen.

Danke für die schöne Arbeit.

Ergreifend! Auf dass wir daraus lernen und als Gesellschaft zusammen finden. Der Mensch ist auch klug.

Ein Abbild von Transparenz und Vielfalt Gottes!

Licht wird durchgelassen, verstärkt, verdünnt, gefiltert, erhellt, verdunkelt, verklärt, als es selbst verherrlicht und ge-



Am Ostersonntag begann Bischof Heinrich Timmerevers seine Predigt über die „Inszenierung“ in der Osternacht. Er bezog sich dabei auf das Schauspiel der Enthüllung des Altarbildes, als das „Kollektive Herz“ langsam heruntergelassen wurde und dann unterhalb des Bildes stehen blieb. So präsentierte sich dann der Altar mit neuem Hintergrund.

Foto: Norbert Büchner

staltet.

Kollektive Herzen aus dem Ev. Johannesstift in Berlin-Spandau sind begeistert von dieser Idee und ihrer Umsetzung! Und dankbar jetzt, hier und heute – noch bei Sonnenschein – diese Stadt mit ihren herrlichen Kirchen und Gebäuden zu erleben. Und einen persönlichen Schnack mit ‚m Pfarrer!

Vielen Dank für die wundervolle Kunst. Es war eine tolle Erinnerung für uns und überraschend schön bei unserem Besuch hier in Dresden.

Danke Eva, und ein Gott sei's gelobt. Alte Handarbeit gerettet und zum Fastentuch vereint. Grüße aus Hindenburg Oberschlesien!

Abgeschrieben und ausgewählt von Hansruedi Humm

Grandioses Feierprogramm

Zum 275. Geburtstag unserer Hofkirche sind wir alle angefragt

Unsere Dompfarrei in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie und dem Ordinariat haben Großes vor: Das Jubiläum 272 Jahre Katholische Hofkirche soll würdig gefeiert werden. Federführend ist Domzeremoniar Dr. Kim-Samuel Schwope. Unsere Domgemeinde ist in verschiedener Hinsicht angefragt: Einmal mögen möglichst viele Gemeindemitglieder an der Bibellesung teilnehmen. Zudem werden viele Ehrenamtliche benötigt, welche die rückwärtigen Dienste absichern. Natürlich sind wir auch eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Sie sind alle kostenlos, für die meisten indes müssen sich Interessenten online anmelden, was allerdings einfach ist (www.bistum-dresden-meissen.de/275). Dort gibt es auch weitere Informationen.

Die Veranstaltungen sind unten aufgeführt. Den Auftakt macht schon am 16. Mai die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach, die er teilweise als Bewerbungsstücke für eine Stelle am Hof komponiert hatte. Davor ist noch eine kompetente Werkeinführung geplant. Von Fronleichnam bis zum folgenden Montag sollen dann 275 Leserinnen und Leser in der Kathedrale die ganze Bibel lesen, und zwar Tag und Nacht. Am 16. Juni wird unser Dompfarrer Norbert Büchner mit dem Leiter des Grünen Gewölbes, Dr. Marius Winzeler, über die machtvolle Zeichen der (damals) neuen Hofkirche diskutieren. Den Schluss- und Höhepunkt wird der „Festgottesdienst zum Kirchweihjubiläum“ bilden. Dann wird neben der „Missa Sancta Nr. 1“ von Carl Maria von Weber auch das „Te Deum“ von Johann Adolf Hasse erklingen, dass 1751 bei der Einweihung der Hofkirche uraufgeführt worden ist. Zwei weitere Veranstaltungen finden im Oktober statt: „Mit der Taschenlampe auf Entdeckungstour“ in der Kathedrale.



Programmhöhepunkte

Samstag, 16. Mai 19.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll

Ein musikalischer Höhepunkt des Jubiläumsjahres: In der Kathedrale erklingt erstmals die vollständige h-Moll-Messe (BWV 232) von Johann Sebastian Bach. Das Werk zählt zu den bedeutendsten Kompositionen der Musikgeschichte und ist eng mit Dresden verbunden. Mit dem Dresdner Barockorchester, dem Ensemble Paulinum und dem Vokalensemble der Kathedrale in historisch informierter Aufführungspraxis. Anmeldung erforderlich, auch für die Werkeinführung am selben Tag um 17.30 Uhr im Haus der Kathedrale.

Donnerstag bis Montag, 4. bis 8. Juni

275 Jahre – 275 Stimmen. Die ganze Bibel gelesen

Ein ununterbrochener Klang aus Wort, Stimme und Raum 275 Menschen lesen die gesamte Bibel – vier Tage und Nächte lang, ohne Unterbrechung. Menschen aus Pfarreien, Institutionen, Ökumene sowie aus Kultur, Politik und Stadtgesellschaft verleihen dem biblischen Text jeweils für etwa 10 bis 15 Minuten ihre Stimme. So entsteht ein vielstimmiges Zeugnis, das die Vielfalt der Stadt und ihrer Menschen hörbar macht. Die Kathedrale wird dabei zu einem offenen Raum des Zuhörens, Mitwirkens und der Begegnung.

Das Titelblatt des festlichen Flyers, der in der Kathedrale und im Pfarrbüro aufliegt.

Foto: Norbert Büchner

Dienstag, 16. Juni, 18 Uhr

Architektur als Ausdruck von Macht

Die Hofkirche wurde 1751 bewusst als machtvolles Zeichen errichtet – konfessionell, politisch und architektonisch. Die Veranstaltung beleuchtet ihre Bedeutung im historischen und heutigen Kontext. Ausgangspunkt ist die Verbindung von Residenzschloss und Kathedrale, die die enge Verflechtung von weltlicher und geistlicher Macht sichtbar macht. Mit Dr. Marius Winzeler und Dompfarrer Norbert Büchner, und in Kooperation der Katholischen Akademie und den Staatlichen Kunstsammlungen in der Schlosskapelle. Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr

Festgottesdienst zum Kirchweihjubiläum

Der Festgottesdienst bildet den Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Gemeinsam mit Bischof Heinrich Timmerevers und Gästen wird das Kirchweihjubiläum feierlich begangen. Musikalisch erklingt Johann Adolf Hasses „Te Deum“ und Carl Maria von Webers „Missa Sancta Nr. 1“, die die Geschichte des Ortes eindrucksvoll widerspiegeln. Der Gottesdienst wird im Rundfunk und im Livestream übertragen.

40 Jahre Telefonseelsorge Dresden

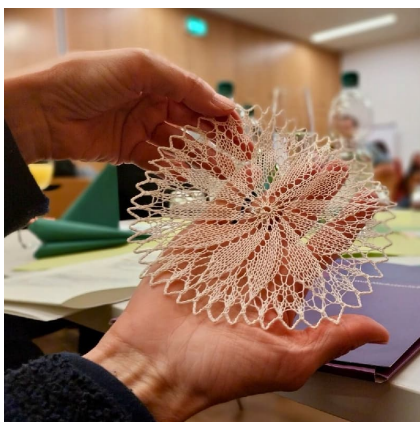
Große Feier im Haus der Kathedrale

1986 wurde in Dresden die Telefonseelsorge gegründet, die erste in der damaligen DDR. Es war kein leichtes Unterfangen; in der DDR war die Gründung eines solchen Seelsorgeangebotes ein mutiger Schritt. Die Initiative ging 1983 von engagierten Christinnen und Christen beim Dresdner Kirchentag aus und wurde schließlich durch die Zusammenarbeit des evangelischen Landeskirchenamts, des Bistums Dresden-Meißen und der evangelisch-methodistischen Kirche in Sachsen verwirklicht. Es galt viele Fragen zu beantworten und auch mit der verbreiteten Angst, abgehört zu werden, umzugehen. Die Gewinnung der Ehrenamtlichen und ihre Ausbildung gehörte dazu. Zuerst gab es begrenzte Dienstzeiten. Nach und nach wurden sie ausgedehnt, bis in der neunziger Jahren der 24-Stunden-Dienst eingeführt werden konnte.

Im Jahr 2000 wurde der Förderverein Telefonseelsorge gegründet, der letztes Jahr seinen 25. Geburtstag feiern konnte. Da ja die Personen, die Dienst am Telefon machten, nicht öffentlich auftreten und Werbung machen konnten, ermöglichte der Förderverein nun auch Öffentlichkeitsarbeit und auch Geldsammelaktionen.

Jetzt also ist die Einrichtung 40 Jahre alt - ein Grund zu feiern, und zwar im Haus der Kathedrale und verbunden mit einem exzellenten Vortrag. Es waren viele Leute da, jedenfalls deutlich über 100, Ehrengäste, ehemalige und gegenwärtige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unter ihnen auch einige aus unserer Gemeinde. Es gab gute Grußworte und eine ebensolche Stimmung.

Die Telefonseelsorge Dresden blüht. Im Dezember wurden zwölf neue Ehrenamtliche beauftragt. Im Januar wurde ein Kurs für die Beratung per Chat beendet und zurzeit wird für einen neuen Ausbildungskurs geworben. Hansruedi Humm



Auch Dompfarrer Norbert Büchner überbrachte quasi als Gastgeber herzliche Grußworte und ein Häkeldeckchen aus seiner „Sammlung der Häkeleien“ im Rahmen des diesjährigen Fastentuchs. (rechts außen) Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Dresden.

Foto: Diakonie Dresden



Ein fröhliches Fastenessen

Der Gemeindetreff in der Fastenzeit ist jeweils das Fastenessen. Es besteht aus Suppen und Brot und einer Geldsammmlung für eine gemeinnützige Organisation. Rund 45 Personen haben sich dieses Jahr beteiligt und zusammen 895 € zugunsten der Bahnhofsmission Dresden (siehe auch Seite 1) gespendet. Es herrschte eine frohe Stimmung, das Essen wurde gelobt und zur Freude der Köchinnen blieb davon auch fast nichts mehr übrig. So erhielten am Schluss alle Beteiligte einen herzlichen Dank.



Veranstaltungen zur Friedhofskultur

Die sehenswerte Ausstellung in der Kreuzkirche ist noch bis zum 19. Mai zu sehen. Bis dahin gibt es zusätzlich noch drei „Abendprogramme“, jeweils um 18.30 Uhr, ebenfalls in der Kreuzkirche:

Dienstag, 5. Mai
„**Von Ewigkeit zu Ewigkeit**“: Wie sieht der Friedhof der Zukunft aus?“, mit Lara Schick, Friedhofsverwalterin des Verbandes der Annenfriedhöfe Dresden

Dienstag, 12. Mai
„**Am Rande der Erinnerung**“: Übersehene Gräber, vergessene Opfer, die Toten von 1849 und die „Helden der Kriege“, mit Dr. Justus H. Ulbricht und Tina Schabl

Dienstag, 19. Mai
„**Dein Wille und meine Bedürfnisse**“: Bestattungskultur im Spannungsfeld des Sächsischen Bestattungsgesetzes, mit Holger Enke, Referent für Friedhofsangelegenheiten

Festliche Palmsonntagsprozession

Mit feierlichem Einzug samt Eselin Jutta

Der Festgottesdienst am Palmsonntag zog trotz des kühlen, aber trockenen Wetters viele Gläubige und noch viel mehr Publikum an. Der Schlossplatz jedenfalls war gut gefüllt. Auch der feierliche Einzug in die fast vollbesetzte Kathedrale und die Prozession in der Kirche waren eindrücklich und ergreifend. Im ersten Teil des Gottesdienstes sang der Cathedralchor erstmals die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz aus dem Jahr 1666, und zwar unten auf der Altartreppe, eine bereichernde Einstimmung in die Karwoche.



Wiederum zur Freude der vielen Gläubigen und Touristen war es eine festliche Palmsonntagsliturgie: Draußen auf dem Schlossplatz (oben) wie auch in der Prozession und beim Einzug in die Kathedrale (unten), samt Eselin Jutta. Auch die Palmbuschen, die am Samstag gebunden worden waren, wurden von den Kindern mitgetragen.



Mariaschein zum dritten

Am 21. Juni ist unsere Gemeindefwallfahrt nach Mariaschein und Osek. Wie jedes Jahr wird ein Bus für die Hin- und Rückfahrt zur Verfügung stehen. Auch die Anfahrt mit dem Privatauto ist möglich. Und die pilgerfreudigen können auch zu Fuß gehen. Hier ist allerdings der Start bereits am Freitagmorgen (19. Juni). Der Weg führt über Glashütte nach Altenberg (ca. 15 km) und das Mückentürmchen (ca. 17 km). Auskünfte und Anmeldung bei Gregor Hirschmann: graf.hirsch@web.de

Mariaschein ist zum dritten Mal in der jüngeren Geschichte Ziel unserer Gemeindefwallfahrt. Schon 2001, also vor 25 Jahren, waren wir ins Böhmisches gepilgert, vor 13 Jahren, 2013, war es zum zweiten Mal. *Hansruedi Humm*

Sitzungen des Pfarreirats

In der März-Sitzung blickte der Pfarreirat auf die Visitation der Gemeinde durch den Bischof zurück. Der Bischof war bei seine Besuchen der kirchlichen Orte sehr interessiert. Er sieht die Domgemeinde als „Humus“, als „Ermöglicher“ für vielfältige Dinge.

In der April-Sitzung informierte Dr. Kim-Samuel Schwowe übers Programm der 275-Jahr-Feier der Hofkirche. Es werden 275 Leserinnen und Leser gesucht, um die gesamte Bibel vorzulesen und zudem sind noch 60 bis 90 Ehrenamtliche nötig, um das alles zu organisieren. Der Pfarreirat wird gebeten, bei der Suche mitzuhelfen. Es werden die beiden nächsten Gemeindetreffs vorbereitet: Am 12. April wird das Kirchenjubiläum Thema sein, am 11. Mai ist das „Ikonenschreiben“ mit Sabine Bley vorgesehen. Die „Projektstelle Ehrenamt“ wird voraussichtlich ab 1. Juni besetzt. Dabei soll es um die Internationalität der Stadt Dresden gehen. Der Glaubenskurs 2.0 soll allen offenstehen und in die Vermeldungen aufgenommen werden. *Christina Hille/Hnsruedi Humm*

Termine der Domgemeinde Mai 2026

Hier werden alle Termine aufgeführt, die bis zum Redaktionsschluss die Redaktion erreicht haben.

Es besteht also kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Gottesdienste in der Kathedrale

Samstag

18:00 Vorabendmesse

Sonntag

07:30 Frühmesse

09:00 Gemeindemesse

entfällt am 28. Juni

10:30 Bischofs- oder Kapitelmesse
Beginn am 28. Juni um 10:00

16:30 Messe in polnischer Sprache

18:00 Abendmesse

Montag bis Freitag

18:00 Abendmesse

Orgel am Mittag

Mittwoch und Samstag

11:30-12:00 Orgelvorspiel

Empfang des Bußsakraments

17:00-18:00 Mittwoch bis Samstag
nicht am 14., 15. und 16. Mai

Führungen durch Kirche und Gruft

13:00 Samstag, Sonntag, Feiertag

14:00 Montag bis Freitag

Öffnungszeiten der Kathedrale

außerhalb der Gottesdienste

10:00-17:00 Montag bis Donnerstag

13:00-17:00 Freitag

10:00-17:00 Samstag

12:00-16:00 Sonntag



Ikonen schreiben

ist das Thema des nächsten Gemeindetreffs am Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr, mit Gemeindereferentin Sabine Bley (angefragt) im Haus der Kathedrale. Ikonen werden bekanntlich nicht gemalt, sondern „geschrieben“. Die Ikone oben hat Sabine Bley geschrieben.

Termine der Domgemeinde

Dienstag, 28. April

19:30 **Gemeindechorprobe**

Freitag, 1. Mai

19:00 **Jugend**

Sonntag, 3. Mai

09:00 **Firmung**

Dienstag, 5. Mai

19:30 **Gemeindechorprobe**

Freitag, 8. Mai

15:00 **Club 60**

19:00 **Jugend**

Sonntag, 10. Mai

10:00 **Gemeindetreff**

Dienstag, 12. Mai

09:00 **Seniorenvormittag**

19:30 **Gemeindechorprobe**

Mittwoch, 13. Mai

19:30 **Pfarrerat**

Freitag, 15. Mai

16:00 **Ministrantenstunde**

19:00 **Jugend**

Sonntag, 17. Mai

08:30 **Frühmessenfrühstück**

Dienstag, 19. Mai

19:30 **Gemeindechorprobe**

Mittwoch, 20. Mai

19:30 **Glaubensinfokurs 2.0 für alle**

Donnerstag, 21. Mai

18:00 **Caritashelferkreis**

Freitag, 22. Mai

19:00 **Jugend**

Freitag, 29. Mai

19:00 **Jugend**

Samstag, 30. Mai

10:30 **Priesterweihe**

Dienstag, 2. Juni

19:30 **Gemeindechorprobe**

Wichtige Termine 2026

3. Mai Firmung

19.-21. Juni Gemeindefahrt

4. Juli Nightfever

1. September Seniorentagesausfahrt

4.-6. September Gemeindefahrt

4. Oktober Erntedank in Podemus

1. November Gräbersegnungen

Gemeindetreffs 2026

10. Mai

9. August im Hof

13. September

11. Oktober

8. November

13. Dezember mit Adventsliedern

Glaubensinfokurs für alle

Am Mittwoch, 20. Mai, um 19.30 Uhr sind alle Gemeindeglieder zum Gemeindefokurs 2.0 eingeladen. Er wird sich voraussichtlich mit Maria, der Muttergottes, befassen.

Beerdigungen

Im März gab es auf dem Alten und Neuen Katholischen Friedhof folgende Beerdigungen und Beisetzungen:

Schw. M. Radegundis 89 Jahren

Rene Garten 53 Jahren

Bärbel Scholz 77 Jahren

Klaus Zeidler 67 Jahren

Dieter Kowol 83 Jahre

Edith Mihm 91 Jahren

Friedhofsverwaltung

Büro: 01067 Dresden, Bremer Str. 20

T 0351 496 30 82; F 0351 490 34 89

post@friedhoefe-dresden.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch 9-12 Uhr

Freitag nur nach Vereinbarung

Dienstag, Donnerstag

März bis November 13-17 Uhr

Dezember bis Februar 13-16 Uhr

In dieser Zeit nehmen wir gern Ihre Blumen- und Grabschmuckbestellungen entgegen und informieren Sie zu Möglichkeiten der Grabpflege durch unsere Friedhofsgärtner. Ansprechpartnerin ist Birgit Hemm (Friedhofsleiterin). Gerne sind wir für Sie da, wenn es um einen Trauerfall geht.

Schlusspunkt

„Alt werden ist supercool.“

Moritz Bleibtreu, Schauspieler